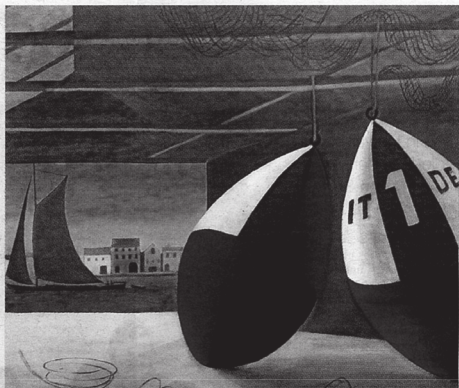




AUGUSTO 23.01.14

Thema Mensch

Priscilla Ann Sieberts
Ausstellung eröffnet
das Jubiläumsjahr der
Dresdner Sezession 89.

Lebensrhythmen – nennt die Künstlerin Priscilla Ann Siebert ihre ausgewählte Präsentation von Malerei, Zeichnung und Druckgrafik und drückt damit genau das aus, was ihr Leben bestimmte und noch heute ausmacht.

Priscilla Ann Siebert, geborene Thornycroft, erblickte 1917 im Norden Londons das Licht der Welt, wuchs in einem akademisch gebildeten Elternhaus auf und erfuhr schon sehr früh über die Familie, insbesondere über ihren als Bildhauer arbeitenden Großvater die ersten wichtigen Berührungen mit Kunst. Das weckte bei dem jungen Mädchen zeitig eine künstlerische Berufsorientierung. Sie studierte Malerei und Grafik an der Slade in London und lernte dort Henry Moore kennen, dessen künstlerische Formauffassung sie prägte.

Die Liebe zu dem deutschen Widerstandskämpfer Hans Siebert führte sie nach dem Krieg 1948 nach Berlin und später nach Dresden, wo sie noch heute lebt und arbeitet, ein kontinuierliches künstlerisches Schaffen auch im hohen Alter, ohne viel Aufhebens um ihre Person.

Ihr Interesse gilt bis heute der einfachen, archaischen Form, die sie nicht selten mit englischem Humor in neue, skurrile und surreale Zusammenhänge

stellt. Die tonige Farbgebung, nahe der Dresdner Malkultur sieht sie als Spiegel ihrer emotionalen Seite.

Landschaften echoloser Stille

In einer Laudatio beschreibt die Kunstwissenschaftlerin Karin Weber die Künstlerin wie folgt: „Priscilla Ann Siebert ist sozial engagiert und arbeitet dennoch gefühlsbetont. Sie bleibt der Dingwelt (in ihrer Kunst) verhaftet, beschäftigt sich mit Endlichkeitsbildern ohne Apokalypsen – das ist angehaltene Zeit, das sind Lebenslandschaften von echoloser Stille, das sind Vanitasbilder. Sie liebt die Schönheit des Elementaren, Sujets, Felder, das Meer, Stilleben. ... Nicht die Zerbrechlichkeit des Menschen ist ihr Thema, auch nicht das Trauma seines Daseins, sondern der Mensch in seiner Welt, die er mit würdevoller Lebenskraft irgendwie vorantreibt. Sie stärkt die Tragkraft des Realismus durch ihren untrüglichen Sinn für die Materialität des Seins, wobei sie die dogmatischen Grenzen des Realismus weit überschreitet. Ihrem Werk ist ein Stück Unberührtheit eigen. ... Im Schauen zu sehen ist ein wunderbares Ereignis und eine Gabe. Ihr ist es wohl so gegangen.“

SERVICE

Was	Priscilla Ann Siebert Werkauswahl – Malerei und Grafik
Wann	bis 22. Februar Dienstag bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr Sonnabend 11 bis 15 Uhr
Wo	Galerie drei, Prießnitzstraße 43, DD
Tickets	Eintritt frei
Internet	www.sezession89.de